

## Wenn wir alle alt werden

Informationen von Avenir Suisse zu den Konsequenzen einer alternden Gesellschaft.

Die Menschen werden immer älter und haben gleichzeitig weniger Kinder. Zugleich nimmt die internationale Migration zu. Diese demografischen Veränderungen finden in sämtlichen Ländern der Welt statt, allerdings zeitlich versetzt und unterschiedlich rasant.

Die zunehmende Lebenserwartung ist eine positive Entwicklung. Menschen werden bei insgesamt besserer Gesundheit und steigender Lebensqualität älter. Zunehmend wächst aber auch das Bewusstsein, dass die Alterung weitreichende gesellschaftliche Herausforderungen – insbesondere für Arbeitsmarkt und Sozialwerke – mit sich bringt.

Die Konsequenzen der Alterung werden zwar weit herum diskutiert, aber oft fehlt es an Fakten und Zahlen. Avenir Suisse hat in Zusammenarbeit mit den Professoren Rainer Münz und Philippe Wanner die Broschüre «Demographie: Was uns morgen erwartet» verfasst. Sie zeigt die globale, europäische und schweizerische Bevölkerungsentwicklung und die Alterung der Gesellschaft anhand einfacher Grafiken und verständlicher Texte auf. Die Broschüre richtet sich an interessierte Leserinnen und Leser ohne demografische Vorkenntnisse.

Die Broschüre, die in französischer und deutscher Sprache vorliegt, eignet sich als Hilfsmittel für den Unterricht und zur persönlichen Dokumentation. Sie kann kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden (Mail [assistent@avenir-suisse.ch](mailto:assistent@avenir-suisse.ch), Telefon 044 445 90 00, [www.avenir-suisse.ch](http://www.avenir-suisse.ch)). Avenir Suisse stellt gerne auch grössere Mengen zur Verfügung, zum Auflegen oder Verteilen. B.S.

## Der Warner als Optimist

Seit Al Gore, trotz Mehrheit der Wählerstimmen, den Kampf um die US-Präsidentschaft verlor, ist er als unermüdlicher Aufklärer über die drohende Klimakatastrophe unterwegs. Gores Vortrag wurde zum Ausgangspunkt für eine Mischung aus Dokumentarfilm und gekonnter Show.

Einen Vortrag über den globalen Klimawandel verfilmen? Und den Film im Kino zeigen? Die meisten Produzenten würden entsetzt abwinken. Doch Regisseur Davis Guggenheim und sein «Star» Al Gore zeigen, dass ein solches Unternehmen sogar glänzend gelingen kann. Weil sie die heutigen Mittel des «Infotainment» virtuos einsetzen, dürfte «Eine unbequeme Wahrheit» auch Jugendliche sehr ansprechen.

«I am Al Gore, I used to be the next President of the United States of America», stellt sich der Referent mit gekonnter Selbstironie vor. Im Jahr 2000 verlor er in den Präsidentschaftswahlen äusserst knapp gegen George W. Bush. Zwar erhielt er die Mehrheit der Wählerstimmen, doch das umstrittene Resultat von Florida gab den Ausschlag. Seit dieser bitteren Niederlage ist Gore unermüdlich als Missionar in Sachen Klima(katastrophe) unterwegs. Die Präsentation, welche Grundlage des Films ist, hat er schon mehr als 1000 Mal vorgeführt, vor mächtigen Politikern wie in Kleinstadthallen und Schulhäusern. Dennoch hat man das Gefühl, einer Premiere beizuwohnen, wo vieles noch spontan und improvisiert ist. Gore arbeitet mit viel Humor und persönlichen Bezügen. Unter anderem berichtet er von zwei Lehrern, die seinem Engagement für die Umwelt zugesagen Pate standen – von einem, der engstirnig «dumme Fragen» seiner Schüler abblockte, und einem zweiten, welcher als einer der ersten Wissenschaftler die globale Erwärmung studierte und vor deren Konsequenzen warnte.



Foto: zvg

US-Politiker Al Gore, Missionar in Sachen Weltklima.

In drastischen Worten beschreibt Al Gore, was heute der Menschheit droht: «Wenn die grosse Mehrheit der internationalen Wissenschaftler recht hat, bleiben uns nur noch zehn Jahre, um eine grosse Katastrophe abzuwenden, die das Klima unseres Planeten zerstören wird. Die Folge werden extreme Wetterveränderungen sein, Fluten, Dürrezeiten, Epidemien und tödliche Hitzewellen von ungekanntem Ausmass – eine Katastrophe, die wir selbst verschulden.»

Einige Fakten, die diese These stützen: Jüngste Messungen von Eiskernen zeigen, dass die Kohlendioxid-Konzentration heute höher ist als jemals in den vergangenen 650 000 Jahren, dem ältesten Datum, das heute bestimmt werden kann. 2005 war das wärmste Jahr seit der Aufzeichnung von Wetterdaten; die zehn wärmsten Jahre wurden alle seit 1990 gemessen. Seit 1978 schmilzt das Eis der Arktis um 9% pro Jahr. Permafrostböden (auch in der Schweiz) verwandeln sich zunehmend in Morast.

Ein Grossteil der nötigen Technologie, um die Klimakatastrophe zu verhindern, steht laut Gore schon zur Verfügung: Schadstoffarme Autos, effizientere Energienutzung, alternative Energie-Erzeugung mit Windkraft oder Solarenergie. Das Erstaunliche am Film ist wohl Gores Optimismus angesichts all der vorgeführten Gefahren. Die Welt (und das ist auch für ihn in erster Linie die USA) hat schon einige existenzielle Herausforderungen bestanden, meint Gore – weshalb nicht auch diese.

Heinz Weber

«Eine unbequeme Wahrheit» («An Inconvenient Truth») läuft ab 19. Oktober in etlichen Schweizer Städten. Laut Verleih können mit den Kinobetreibern Sonderkonditionen für den Besuch mit Lehrpersonen und Schulklassen vereinbart werden. Info: [www.uipfilm.ch](http://www.uipfilm.ch) Die Akademie für Naturwissenschaften Schweiz stellt auf Anfrage Kontakt zu Naturwissenschaftlern her, die für Auskünfte zur Verfügung stehen. Telefon 031 310 40 20.

# Niki und Jean, ein bewegendes Paar

Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle – als leidenschaftliches Paar in Kunst und Leben können sie die Kreativität von Kindern und Jugendlichen anregen. Bis im Januar 2007 werden sie unter dem Motto «L'Art et l'Amour» gemeinsam im Basler Museum Tinguely gezeigt.



**Niki & Jean,  
Soisy bei  
Paris, 1981.**

Foto: Museum Tinguely/zvg., ©Leonardo Bezzola

Er: Der grosse Beweger im Blaumann, der mit Maschinskulpturen die Kunst zum Ächzen und Krachen brachte; Arbeitersohn und gelernter Dekorateur aus Basel (1925–1991).  
Sie: Rebellische Tochter aus französischem Adel, die mit Gewehren auf Bilder schoss; das Fotomodell, das als

Künstlerin fettfröhliche, bunte Nanas schuf (1950–2002).  
Sie waren ein wildes Paar in der Liebe und ein äusserst erfolgreiches in ihrer dreissigjährigen künstlerischen Partnerschaft. Sie inszenierten sich selbst lustvoll als «Bonnie & Clyde of the Arts», und so werden sie zurzeit

auch inszeniert in der Ausstellung «Niki & Jean, L'Art et l'Amour» im Basler Museum Tinguely (bis 21.1.2007). Eine solche Konstellation ruft nach museumspädagogischen Aktivitäten. Zuständig dafür sind im Basler Botta-Bau Lilian Schmidt, studierte Kunsthistorikerin, und Jean-Marc Gaillard, selbst Eisenplastiker und jahrelang Mitarbeiter von Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle. Nicht nur während dieser Ausstellung bieten sie Workshops für Schulklassen aller Altersstufen an. Einem Rundgang durchs Museum (ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten, damit alle «Maschinen» laufen) folgt der praktische Teil im Atelier. Gerade jüngere Schülerinnen und Schüler reagierten besonders lebhaft und kreativ auf die vermittelten Impulse, betonen Schmidt und Gaillard. Tinguelys Credo sei auch die Maxime der kunstpädagogischen Arbeit in «seinem» Museum: «Es bewegt sich alles, Stillstand gibt es nicht.» Heinz Weber

**Weiter im Netz**  
Info: [www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch)

# Hungern bis zum Zusammenbruch

Ein Comic zeigt den Leidensweg zweier junger Frauen aus der Magersucht.

Eine von hundert Frauen zwischen 15 und 35 Jahren leidet an Magersucht. Um sich den Traum nach den Modellmassen zu erfüllen, blenden sie Warnungen aus oder schlagen sie in den Wind. Die gesundheitlichen Risiken sind beträchtlich, die Folgen schwerwiegend. Für ein Fünftel aller Fälle endet die Magersucht gar mit dem Tod.  
Susanna Heimgartner und Karin Schneider erzählen im Comic «Durch Dick und Dünn» die Geschichte zweier junger Mädchen in der Pubertät – Sarah und Eva. Beide finden sich zu dick, beide versuchen mit viel Sport und übertriebenem Fasten ihr Traumgewicht zu erreichen. Beide sind sich nicht bewusst, was sie damit ihrem Körper und ihrer Seele antun.  
Als sich jedoch die negativen Folgen der Krankheit zeigen, schafft Sarah den Weg aus der Krankheit, während Eva erst nach dem totalen Zusammenbruch und dem darauf folgenden langen Spitalaufenthalt wieder zurück ins Leben findet.  
Ein anschaulicher Comic für Jugendliche zum Thema «Magersucht» mit Bildern, die nachdenklich stimmen.

Angelica De Cristofaro

**Heimgartner, Susanna, Schneider, Karin: «Durch Dick und Dünn»; schulverlag, Bern, 64 Seiten, farbig illustriert, gebunden; Fr. 29.– ISBN 3-292-00398-9**

Schulreise & Exkursion

500 Ausflugstipps auf  
**www.topin.ch**

...für Schulreisen & Exkursionen

STÄPFERHAUS  
LENZBURG

praxisnah  
projektorientiert  
berufsbegleitend

KURS KULTURMANAGEMENT  
BEGINN im Januar 2007  
DAUER 15 Tage bis Sept. 2007  
ORT Stapferhaus Lenzburg  
Schloss, 5600 Lenzburg  
KURSKOSTEN Fr. 4300.–  
ANMELDESCHLUSS Nov. 2006

INFORMATIONEN  
[www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)  
Telefon 062 888 48 00  
[info@stapferhaus.ch](mailto:info@stapferhaus.ch)

**KULTURMANAGEMENT**